

# Wie lassen sich BNE-Ziele und -Themen im sportwissenschaftlichen Studium integrieren? (BNE@ISSW)

## Einleitung und Themenstellung

In den Bildungsplänen der allgemeinbildenden Schulen aller Bundesländer, also auch in Baden-Württemberg, ist „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) als eine Leitperspektive ausgewiesen (MKJS 2016). Es besteht also auch für die hochschulische (Aus-)Bildung im Lehramtsbereich eine grundsätzliche Notwendigkeit, sich mit diesem Themenbereich auseinanderzusetzen. Auch auf nationaler und internationaler Ebene wurde dazu aufgerufen, BNE auf allen Ebenen der Bildung zu verankern (UNESCO & DUK 2021). Dadurch sollen Lernende und Lehrende mit Kompetenzen ausgestattet werden, die sie dazu befähigen, über ihr eigenes Handeln nachzudenken und dabei ihre aktuellen und zukünftigen sozialen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Auswirkungen aus einer lokalen und globalen Perspektive zu berücksichtigen (CEBRIÁN et al. 2020). Gerade die Hochschulen tragen als Bildungsstätten für zukünftige Entscheidungsträger\*innen eine besondere Verantwortung durch die Vermittlung von Kenntnissen, Kompetenzen und Werten, die für die Gestaltung nachhaltiger Entwicklung nötig sind (DUK 2010). Dies wird auch in der Erarbeitung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie für alle universitären Bereiche in Heidelberg deutlich (UNIVERSITÄT HEIDELBERG 2024). Im Bereich der Lehre sind Dozierende in dieser Hinsicht wichtige Multiplikator\*innen, da sie BNE an Generationen der zukünftigen Gesellschaft weitergeben können.

Auch im Fach Sportwissenschaft bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Adressierung von BNE-Themen, auch über für das Fach einschlägige Nachhaltigkeitsziele wie das SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ hinaus. So listen bspw. Gieß-Stüber und Thiel (2022) Themen wie das Sporttreiben unter ökologischen Gesichtspunkten, den Sporttourismus, den Beitrag des Sports zur Völkerverständigung und in der Entwicklungszusammenarbeit auf und beschäftigen sich mit der globalen Entwicklung des Fußballsports. Diese Breite der Themen kann in allen Studiengängen des Faches aufgegriffen werden, vorrangig, aber nicht nur, in jenen mit Lehramtsorientierung. Ziel des Projekts *BNE@ISSW* war sowohl eine Identifizierung der Potenziale für BNE im sportwissenschaftlichen Studium am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg (ISSW) als auch die curriculare




<sup>1</sup> Luisa Adelfang und Helen Fischer unterstützen als Wissenschaftliche Hilfskräfte mit großem Engagement und hoher Kompetenz das Projekt. Beide absolvierten die Zusatzqualifikation „Nachhaltigkeit lehren lernen“ unter der Leitung von Dr. Nicole Aeschbach an der Heidelberg School of Education (HSE). Die Interviewstudie mit den Lehrkräften des ISSW führte Luisa Adelfang im Rahmen ihrer Masterarbeit durch, aus der Textteile für diesen Beitrag entnommen wurden.

Implementation von BNE-Zielen und -Themen auf der Ebene der Modulhandbücher und Veranstaltungen der Studiengänge am ISSW. Zur Erfassung der Potenziale wurden Interviews mit Lehrenden des ISSW geführt, um deren grundsätzliche Einstellung zu BNE, zu den derzeit bestehenden Lernzielen und Themen sowie zur möglichen Implementation von BNE-Zielen und -Themen in ihren Lehrveranstaltungen geführt. Goller und Rieckmann (2022) haben in diesem Zusammenhang festgestellt, dass trotz persönlicher Aufgeschlossenheit von Lehrkräften zu Prinzipien nachhaltigen Handelns oftmals ein gewisses Informationsdefizit besteht, das zu einer geringeren Auseinandersetzung mit dem Themenbereich BNE im professionellen Umfeld führt. Daher wurde angenommen, dass auch im Kollegium des Instituts eine grundsätzlich positive Haltung zum Projektziel besteht, wenngleich keine vollständige Neuausrichtung der Lehre auf das Thema BNE zu erwarten war. Durch das Projekt sollten Potenziale aufgezeigt und neue Akzente für das Sportstudium in Heidelberg gesetzt werden. Dies wurde abschließend in einem am ISSW bestehenden kollegialen Diskursformat eingehend mit allen Lehrkräften besprochen und der Gremiengang für die textlichen Änderungen in den Modulhandbüchern vorbereitet. Die Umsetzung in den Modulhandbüchern der Bachelor-Studiengänge am ISSW erfolgte im März 2024. Im Folgenden wird das methodische Vorgehen im Projektverlauf im Detail beschrieben.

## Vorgehen im Projektverlauf

### *Literatur- und Dokumentenanalyse*

In einem ersten Schritt wurde im Projektteam die vorhandene Literatur zu BNE im sportwissenschaftlichen Studium recherchiert und zusammengestellt. Im Anschluss wurden die Modulhandbücher der Studiengänge am ISSW analysiert, Potenziale für BNE in den Lehrveranstaltungen des sportwissenschaftlichen Studiums identifiziert und Bezüge zu den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der UN (BUNDESREGIERUNG 2018) hergestellt. Die bestehenden Modulbeschreibungen in den Modulhandbüchern aller Studiengänge wurden vom Projektteam überarbeitet. Es wurden Vorschläge für eine fachlich abgestimmte Implementation von BNE-Zielen und -Themen eingebracht, aber auch Anforderungen, die sich aus dem allgemeinen universitären Qualitätsmanagementprozess der Studiengänge ergeben hatten, aufgenommen. Mit diesen Textvorschlägen zur Erweiterung der Modulbeschreibungen wurden die jeweils zu adressierenden SDGs benannt. Hier wurde darauf geachtet, dass kein oberflächliches „SDG-Mapping“ erfolgt, sondern die hergestellten Bezüge auch die differenzierten Unterziele der SDGs abbilden. Die Abbildung 1 zeigt einen beispielhaften Vorschlag für ein Modul im Bachelorstudiengang.

<b>Modul 1                      Bildung und Erziehung</b>	
<b>Art des Moduls</b>	Pflicht
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Adressierte SDGs</b>	  
<b>Lerninhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen von Bildung, Erziehung und Sozialisation</li> <li>• Kontextbedingungen von Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen im Sport</li> <li>• Organisationsstrukturen und soziale Ungleichheit im Sport (SDG 4.5, SDG 5)</li> <li>• Mehrperspektivität, Bildungs- und Erziehungspotenziale von Bewegung und Sport (SDG 3, SDG 4.5, SDG 4.7)</li> <li>• historische und philosophische Grundlagen von Bildung und Erziehung im Kontext von Bewegung und Sport</li> <li>• Bildung und Erziehung im Lebenslauf (SDG 4)</li> <li>• Bewegungs- und Sportengagement in verschiedenen Settings und Abschnitten des Lebenslaufs (SDG 3, SDG 4.5)</li> <li>• Grundlagen der Gesundheitserziehung (SDG 3)</li> </ul>
<b>Lernziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Merkmale von Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen im Kontext von Bewegung und Sport benennen und erklären (SDG 4.5, SDG 4.7);</li> <li>• historische und philosophische Grundlagen von Bildung und Erziehung im Kontext von Bewegung und Sport beschreiben und erklären;</li> <li>• Kontextbedingungen von Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen beschreiben und erklären (SDG 3, SDG 4.5);</li> <li>• Mehrperspektivität und pädagogische Potenziale von Bewegung und Sport in verschiedenen Settings und Abschnitten des Lebenslaufs erklären und reflektieren (SDG 3, SDG 4);</li> <li>• die Relevanz des Bewegungs- und Sportengagements für Kinder und Jugendliche verstehen und begründen (SDG 3).</li> </ul>

### Abbildung 1

Überarbeitungsvorschlag für das Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs Sportwissenschaft (Textergänzungen sind gelb markiert)

Es wurde deutlich, dass neben den konkreten Modulbeschreibungen auch in den Abschnitten der Modulhandbücher zu den allgemeinen und fachlichen Qualifikationszielen Ergänzungen notwendig sind. Daher wurde ein Abschnitt zu den Nachhaltigkeitszielen für den Studiengang ergänzt (Abb. 2).

## II.2 Nachhaltigkeitsziele für den Studiengang

Für die notwendige, gesellschaftliche Transformation zu mehr Nachhaltigkeit, verabschiedeten die Vereinten Nationen im Jahr 2015 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs).<sup>1</sup>

Im Bachelor-Studiengang Sportwissenschaft werden in verschiedenen Lehrveranstaltungen gezielt Anknüpfungspunkte zu einzelnen SDGs hergestellt.



Die 17 SDGs (Quelle: [17ziele.de](https://www.17ziele.de))

Das *SDG 4 (Hochwertige Bildung)* dient dabei als Grundlage aller Lehrveranstaltungen; dadurch werden eine inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleistet sowie Grundlagen für ein lebenslanges Lernen für alle geschaffen. Darüber hinaus sollen die notwendigen Kenntnisse, Kompetenzen und Qualifikationen für eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen der sog. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die die Erreichung der anderen SDGs unterstützt, gefördert werden.

Im Kontext von Sport und Bewegung wird insbesondere das *SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen)*, um ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern (u.a. Erhaltung der physischen und psychischen Gesundheit), sowie weitere Ziele der sozialen Dimension der Nachhaltigkeit (bspw. *SDG 5* oder *16*) adressiert. Die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit (bspw. *SDG 13, 14* oder *15*) kann in besonderem Maße in Lehrveranstaltungen zu Sport und Bewegung in der Natur thematisiert werden.

### Abbildung 2

Nachhaltigkeitsziele für den Bachelorstudiengang Sportwissenschaft (Auszug Modulhandbuch)

Dies betrifft auch die abgestimmten Qualifikationsziele der Universität Heidelberg (UNIVERSITÄT HEIDELBERG 2018), deren Überarbeitung im Hinblick auf BNE angezeigt wäre. So könnte bspw. der letzte Aufzählungspunkt „Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen“ um den Zusatz „auch im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ ergänzt werden.

## Interviews mit Lehrkräften

Damit BNE erfolgreich umgesetzt werden kann, müssen diejenigen, die die Studierenden ausbilden, ebenfalls ausgebildet sein. Das BNE-Wissen und die Einstellung der Lehrenden gegenüber BNE gelten als entscheidende Einflussfaktoren für die Implementierung von BNE an Hochschulen (COTTON et al. 2007; MELLES 2019). Bezüglich des BNE-Wissens konnte in anderen Untersuchungen festgestellt werden, dass bei Lehrenden oftmals ein oberflächliches BNE-Verständnis vorliegt und sich die meisten Lehrenden auf die ökologische Dimension konzentrieren (GOLLER & RIECKMANN 2022). Trotz dieser eingeschränkten Sicht auf BNE

zeigen die Studien im Allgemeinen eine überwiegend positive Einstellung von Lehrenden gegenüber BNE (CHRISTIE et al. 2015; COTTON et al. 2007; GOLLER & RIECKMANN 2022; MELLES 2019). Gleichzeitig werden in vielen Studien (u.a. CÉBRIAN et al. 2015; GOLLER & RIECKMANN 2022) ähnliche Herausforderungen benannt:

- Ein mangelndes BNE-Verständnis ist definitiv eine Herausforderung für Dozierende bei der Auseinandersetzung mit BNE.
- Auch der interdisziplinäre Charakter und das Fehlen einer konkreten Definition wurden aus Herausforderungen identifiziert.
- Eine der größten Barrieren ist der wahrgenommene Zeitmangel, wodurch Lehrende BNE als etwas Aufgezwungenes wahrnehmen.

Ob sich diese Erkenntnisse auch bei den Lehrkräften am ISSW bestätigen, wurde in einer Studie mit allen Lehrkräften des ISSW (n = 20) untersucht. In leitfadengestützten Interviews wurden die Einstellung der Lehrenden zu BNE und die praktizierte Umsetzung von BNE-Zielen und -Themen in den Lehrveranstaltungen erfragt sowie die erzeugten Textvorschläge zur Änderung der Modulbeschreibungen und Ideen zur Implementation von BNE zur Diskussion gestellt. Die Lehrenden erhielten vorab eine kurze Information zum Thema BNE und zum Zweck des Interviews. Im Interview wurden mit Orientierung an Grundmann (2017) drei Bereiche angesprochen: (1) das Verständnis von BNE (Begriff, Vorwissen, Einstellung/Haltung zu BNE, Bedeutung für die Hochschullehre), (2) der aktuelle Einsatz von BNE in der eigenen Lehre (mit und ohne explizite Benennung, ggf. Umsetzungsschwierigkeiten), (3) die Implementierung von Nachhaltigkeit und BNE in die Lehre (Ideen, Anknüpfungspunkte, Feedback zu Textvorschlägen in den Modulhandbüchern).

Die Interviews wurden aufgezeichnet, transkribiert (Office 365), nachbearbeitet und anschließend inhaltsanalytisch nach Kuckartz und Rädiker (2022) mit Hilfe der Software MAXQDA ausgewertet. Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse zu einzelnen Kategorien aus der Inhaltsanalyse kurz skizziert und diskutiert.

### *BNE-Wissen*

Bei 17 Lehrkräften des ISSW war ein BNE-Wissen teilweise vorhanden, bei zwei Lehrkräften war dieses kaum und bei einer Lehrkraft nicht vorhanden. Keine Lehrkraft verfügte über ein ausgeprägtes Wissen zu BNE. Bei den Wissensbeständen, die in Abbildung 3 als Wordcloud dargestellt sind, wird der zeitliche Aspekt (z.B. intergenerationelle Gerechtigkeit) häufiger als der räumliche Aspekt (z.B. globaler Kontext) genannt. Noch weniger werden die Handlungsebenen thematisiert. Der Fokus liegt häufig auf der ökologischen Dimension und nur wenigen Lehrkräften ist die Vielfalt an Facetten von BNE bewusst. Dies deckt sich mit den Befunden von Cotton et al. (2007), Goller und Rieckmann (2022) sowie Lohmann und Goller (2022). Wenngleich auch die soziale Dimension von sieben Personen genannt wurde,

besteht trotzdem ein deutlicher Schwerpunkt auf der Ökologie, die von sieben Lehrkräften ausschließlich beschrieben wurde.



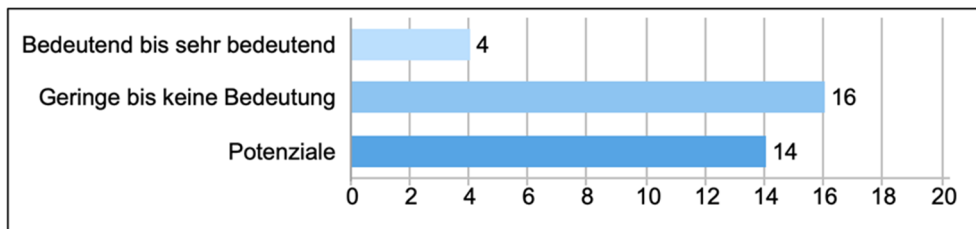
### Abbildung 3

Bestandteile des BNE-Wissens (Lehrkräfte ISSW, n = 20)

Darüber hinaus konnte festgestellt werden, dass sich viele Interviewpartner\*innen auf das Wort Nachhaltigkeit (und die gesellschaftliche Verbindung mit der Ökologie) fokussiert haben, und weniger auf den Bildungsaspekt von BNE zu sprechen kamen. Sechs Lehrkräfte erwähnten Bildungsaspekte gar nicht. Dies deckt sich mit Befunden von Lohmann und Goller (2022), die zeigten, dass einige Dozierende den Nachhaltigkeitsbegriff und BNE vermischen. Dies kann als Indikator für die Unsicherheit über die Unterschiede zwischen diesen beiden Bereichen interpretiert werden. Eine hilfreiche Orientierung könnten institutionelle Leitbilder für die Lehre geben, so wie es auch an der Universität Heidelberg existiert. Das Leitbild Lehre der Universität Heidelberg (2020) lässt Ansätze einer BNE erkennen, könnte jedoch noch expliziert werden. Denkbar wäre auch, ein Leitbild mit konkretem BNE-Bezug auf Institutsebene für das ISSW zu entwickeln.

### Bedeutung von BNE

Die Bedeutung von BNE im Kontext des Faches Sportwissenschaft wurde von den Lehrenden differenziert beurteilt (Abb. 4): während vier Lehrkräfte BNE als relevantes Zukunftsthema in Bezug auf die Verankerung im Schulsport, den schulischen Bildungsplan und im Gesundheitsbereich benannten, überwog die Einschätzung, dass BNE „aktuell“ oder „bis jetzt“ nur eine geringe oder keine Bedeutung habe. Oftmals wurden sich darüber noch keine Gedanken gemacht, so die Interviewpartner\*innen.



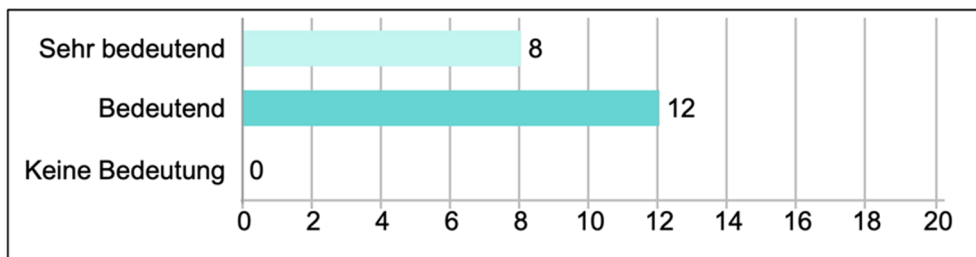
**Abbildung 4**

Bedeutung von BNE im sportwissenschaftlichen Kontext (Lehrkräfte ISSW, n = 20)

Allerdings wurde von 14 Lehrkräften verschiedene Potenziale für BNE im Sport benannt, zum Beispiel:

- im Gesundheitsbereich, von vielen identifiziert durch Bewegungsförderung;
- im Natursport und bei Exkursionen, z.B. Kajakfahren, Mountainbiken, Skifahren, hier vor allem die ökologische Dimension;
- in Bezug auf gleichberechtigten Zugang zu Sport unabhängig von Religion, Geschlechtsidentität oder Beeinträchtigungen;
- für die Auswahl BNE-typischer Austausch- und Arbeitsformen in der Lehre.

In den Interviews wurde allerdings deutlich, dass BNE für die Lehrkräfte durchaus persönliche Bedeutung hat (Abb. 5). So wurden beispielsweise eigenes, nachhaltiges Verhalten (Ernährung, Mobilität) oder Erfahrungen aus anderen Settings (Vorbereitungsdienst für das Lehramt) erwähnt.

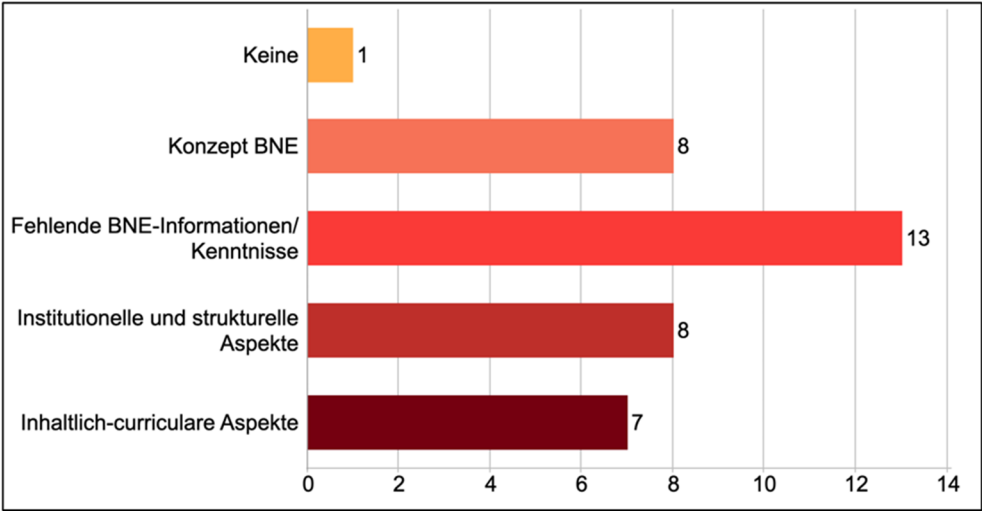


**Abbildung 5**

Persönliche Bedeutung von BNE (Lehrkräfte ISSW; n = 20)

Herausforderungen

Das mangelnde BNE-Wissen und die geringe wahrgenommene Relevanz von BNE in der sportwissenschaftlichen Hochschullehre (trotz hoher persönlicher Bedeutung und der Aufzählung von BNE-Potenzialen im Sport) deuten auf Hindernisse hin, die einen Einfluss auf die Implementierung von BNE an Hochschulen haben. Dies bestätigen alle interviewten Lehrkräfte (mit Ausnahme einer Person), indem verschiedene Herausforderungen im Zusammenhang mit BNE in der Hochschullehre beschrieben werden (Abb. 6).



**Abbildung 6**  
Herausforderungen für den Einsatz von BNE (Lehrkräfte ISSW; n = 20)

Fehlende BNE-relevante Informationen und/oder Kenntnisse sind als größte Herausforderung für die Lehrkräfte festzuhalten. Dies passt zu dem bereits diskutierten BNE-Verständnis, welches sich hauptsächlich auf die ökologische Nachhaltigkeit beschränkt. Im Einklang dazu steht die von elf Lehrkräften genannte fehlende Sensibilisierung für BNE-Themen, wobei sich Fortbildungen in diesem Bereich positiv auswirken könnten. Auch werden persönliche Einflüsse und Motivationen als Vorteil gesehen (vgl. CEBRIÁN et al. 2015), so dass eine Einbindung von Personen, die persönliches Interesse an Nachhaltigkeit haben, eine geeignete Strategie für die Integration von BNE in das Curriculum zu sein scheint.

Weiterhin wird fehlende Forschungsliteratur als ein Hindernis für den Einsatz von BNE gesehen. Vier Lehrkräfte des ISSW beschreiben einen Mangel an BNE-Materialien in Bezug auf Sport. Diese Notwendigkeit von Material wird durch die Ergebnisse von Lohmann und Goller (2022) gestützt, die ebenfalls das Fehlen von konkreten Vorstellungen über die Umsetzung von BNE spezifisch im Sportkontext und die Förderung von BNE-Kompetenzen als Barriere identifizierten – selbst wenn Beispiele für die Umsetzung von BNE



existieren. Es wird daher als wichtig angesehen, praxisnahe Lehr- und Lernkonzepte für BNE, spezifisch für die sportwissenschaftliche Hochschullehre, zu entwickeln. Die Kenntnisse vorhandener Lehrmittel wie Best-Practice-Beispiele oder Fallstudien scheint nach Cebrián et al. (2015) Lehrende zu motivieren, BNE in ihre Lehre zu integrieren.

Darüber hinaus werden häufig Probleme im Zusammenhang mit dem Konzept BNE beschrieben. Die Lehrkräfte am ISSW nennen dabei Begriffsschwierigkeiten, einen fehlenden inhaltlichen Fokus und die Verdrängung von Fachinhalten. Auch diese Problematik ist in anderen Studien wiederzufinden (CEBRIÁN et al., 2015; RUCKELSHAUB et al., 2023). Der fächerübergreifende Charakter von BNE bietet einerseits viele Anknüpfungsmöglichkeiten, andererseits könnte laut Ruckelshauß et al. (2023) die Gefahr bestehen, dass überhaupt gar keine Verankerung von BNE stattfindet, da die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten unklar bleiben. Dieser Herausforderung sollte im Projekt mit einem kollegialen Austauschformat begegnet werden, welches unten näher beschrieben wird.

Weiterhin nennen acht Lehrkräfte den Mangel an Ressourcen, insbesondere der Zeit, als Barriere für die Thematisierung von BNE. Der wahrgenommene Zeitmangel ist eine der größten Barrieren, die auch in der Literatur, wie oben ausgeführt, identifiziert wurde. Weitere Studien (CEBRIÁN et al. 2015; CHRISTIE et al. 2015) berichten, dass Dozierende BNE als etwas für ihr Fach nur indirekt Relevantes betrachten. Diese Einschätzung kann durch die Beimessung der geringen Bedeutung von BNE im sportwissenschaftlichen Kontext durch viele Lehrkräfte am ISSW, den Verweis auf andere Veranstaltungen für die Thematisierung von BNE oder die Forderung von einer Extraveranstaltung zu BNE bestätigt werden. Diese Einstellung begründet das Projektziel, Anknüpfungspunkte für BNE innerhalb der Lehrveranstaltungen zu identifizieren und beispielhaft aufzuzeigen. Darüber hinaus sollten nach Cebrián et al. (2015) geeignete Strategien gefunden werden, um Dozierende positiv an BNE zu beteiligen, um zu vermeiden, dass BNE als etwas Aufgezwungenes wahrgenommen wird. Einige der Lehrkräfte haben bereits das Interview als hilfreich für die Sensibilisierung in Bezug auf die Schnittstellen von BNE und Sport empfunden. Daher bietet der Weg über die persönliche Kommunikation einen vielversprechenden Ansatz für eine BNE-Implementierung.

Abschließend konnten geschlechterspezifische Unterschiede in Bezug auf die genannten Herausforderungen mit BNE in der Lehre ausgemacht werden. Männliche Lehrkräfte scheinen eine kritischere Sichtweise auf BNE zu haben als die weiblichen. Sie hinterfragten im Interview das Konzept BNE generell oder seine Relevanz für die eigene Lehre und sprachen die Notwendigkeit einer Extraveranstaltung an. Weibliche Dozentinnen sahen vor allem den Mangel an BNE-relevanten Informationen und/oder Kenntnisse als Hauptbarriere. Diese Tendenz wird auch von Lohmann et al. (2023) bei Sportdozierenden in der Lehramtsausbildung festgestellt.

Wieso letztendlich das Geschlecht einen Einfluss auf die Sichtweise von BNE und Nachhaltigkeit zu haben scheint, gilt es weiterführend zu prüfen. Darüber hinaus können keine weiteren Faktoren, wie beispielsweise das Alter oder die Lehrerfahrung als Einfluss auf die Einstellungen und Meinungen der Lehrkräfte identifiziert werden.

## Handreichungen und Kommunikation

Wenngleich sich einige Lehrkräfte der Relevanz von BNE in der eigenen Lehre nicht bewusst sind, bleiben das Fehlen der BNE-Aufklärung, die Konkretisierung von Einsatzmöglichkeiten im Sport und der zeitliche Aufwand die größten Hindernisse. Insbesondere praxisnahe Lehrkonzepte, Handreichungen und Fortbildungen könnten dem entgegenwirken. Daher wurde zum Ende des Projekts eine Handreichung erarbeitet und eine umfangreiche Übersicht mit Beispielen und Anknüpfungspunkten für die Lehre auf der Plattform TaskCards eingerichtet (Abb. 7).



**Abbildung 7**

Materialsammlung mit Ideen zur Verknüpfung von Sport mit Bildung für nachhaltiger Entwicklung (BNE) in der Hochschullehre (Ausschnitt).

Link: <https://www.taskcards.de/#/board/266a8449-0809-4660-8f0b-f10a594dd850/view?token=7488db69-5ce3-4ef0-9722-d4c0fa372609>.

In den Projektverlauf wurden zudem zwei kollegiale Austauschformate eingebaut: Zum einen wurde ein zweitägiger Workshop mit fünf externen Expert\*innen, die sich bereits an ihren Hochschulstandorten mit der Implementation von BNE-Zielen und -Themen in der Lehre beschäftigt hatten, durchgeführt, um wichtige Impulse für das Projektvorgehen zu generieren. Zum anderen wurden die Projektergebnisse dem Kollegium des ISSW präsentiert und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert. Das am Institut bestehende Format der halbjährlich durchgeführten „Zukunftswerkstatt“ bot hierfür den passenden Rahmen. Gerade dieser kollegiale Diskurs war für eine nachhaltige Implementation bedeutsam. Hier wurden die Formulierungen und die Darstellung in den Modulhandbüchern

finalisiert, bevor sie in den zuständigen Gremien (am ISSW: Fachrat) formal beschlossen wurden. Obwohl letztlich nicht alle – aus Projektsicht durchaus wünschenswerten – Anregungen übernommen wurden, konnte durch den Diskurs über BNE-Ziele und -Themen eine bewusste Auseinandersetzung erreicht werden. Darüber hinaus wurden die Projektarbeit und die erzielten Ergebnisse auf zwei Fachtagungen (national und international) präsentiert und zur Diskussion gestellt.

## Fazit und Empfehlungen

Das Projekt *BNE@ISSW* sollte einen Beitrag dazu leisten, die im Fachstudium zu vermittelnden Inhalte und Kompetenzen im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung zu erweitern und zu schärfen. Dafür wurde durch eine Aufbereitung von textlichen Änderungen in den Modulhandbüchern der Studiengänge am ISSW und einer Interviewstudie mit den Lehrkräften am Institut eine gute Basis für einen konstruktiven Diskurs gelegt, der letztlich zu einem gemeinsamen kollegialen Verständnis geführt hat. So wurde in den Interviews betont, dass die Umsetzung von BNE das „Commitment“ des Kollegiums erfordere und eine Verpflichtung zur BNE-Lehre der falsche Weg wäre. In einem ersten Schritt ist es notwendig, ein umfassendes BNE-Verständnis zu vermitteln und die Möglichkeiten von BNE im Sport aufzuzeigen, jedoch erfordert eine erfolgreiche Bildung für nachhaltige Entwicklung mehr als das: Zentral ist eine proaktive Haltung von Bildungsinstitutionen (UNESCO & DUK 2021) und politischen Entscheidungsträger\*innen, um sicherzustellen, dass die nächste Generation mit den erforderlichen Fähigkeiten und dem Bewusstsein über globale Herausforderungen und zur Gestaltung einer nachhaltigeren Welt ausgestattet wird.

Die im Rahmen des Projekts erarbeitete Herangehensweise und die Ausgestaltung von Modulbeschreibungen durch Verweise auf SDGs und BNE-Methoden könnten über die Sportwissenschaft hinaus für andere Fächer der Universität als Orientierung für eigene Vorhaben zur Implementierung von BNE-Zielen und -Themen dienen. In diesem Zusammenhang könnten das Wissen, die Einstellungen und Herausforderungen in Bezug auf BNE in der Hochschullehre von weiteren Lehrkräften aus anderen Instituten der Universität Heidelberg analysiert werden, um inter- und intrainstitutionelle Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten des BNE-Verständnisses zwischen den Personengruppen und Fächerkulturen zu erforschen.

Es ist wichtig, zu betonen, dass vor einer Implementierung von BNE-Zielen und -Themen in der Lehre immer eine informierte und unvoreingenommene Auseinandersetzung mit dem Konzept der BNE erfolgen muss. So könnte das Spannungsfeld zwischen einer persönlichen positiven Einstellung gegenüber BNE und der geringen Bedeutung von BNE in der (hier: sportwissenschaftlichen) Lehre durch die normative Begründung und politische Setzung des Konzepts zustande kommen. In der Studie von Cebrián et al. (2015) wiesen Lehrende sogar darauf hin, dass die Freiheit des Denkens und das kritische

Denken, Schlüsselaspekte einer Hochschulbildung, als im Widerspruch zu BNE-Prinzipien stehend angesehen werden. Dennoch: Wenn eine persönliche Motivation der Lehrkräfte besteht, diese die Relevanz von Nachhaltigkeit für das eigene Fachgebiet wahrnehmen sowie die jeweiligen akademischen Interessen getroffen werden, ist eine gute Basis geschaffen, um BNE zu lehren und zu erforschen.

## Bibliographie

- BUNDESREGIERUNG. 2018. „Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele verständlich erklärt.“ *Bundesregierung.de*, 2018. „<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/nachhaltigkeitsziele-erklart-232174>“. Letzter Zugriff am: 16.12.2025.
- CEBRIÁN, G., GRACE, M., HUMPHRIS, D. 2015. „Academic staff Engagement in Education for Sustainable Development.“ *Journal of Cleaner Production* 106: 79–86. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.jclepro.2014.12.010>.
- CHRISTIE, B.A., MILLER, K.K., COOKE, R., WHITE, J.G. 2015. „Environmental Sustainability in Higher Education: What Do Academics Think?“ *Environmental Education Research* 21 (5): 655–686. DOI: <https://doi.org/10.1080/13504622.2013.879697>.
- COTTON, D., WARREN, M.F., MAIBORODOA, O., BAILEY, I. 2007. „Sustainable Development, Higher Education and Pedagogy. A study of Lecturers' Beliefs and Attitudes.“ *Environmental Education Research* 13 (5): 579–597. DOI: <https://doi.org/10.1080/13504620701659061>.
- GIEB-STÜBER, P., THIEL, A. 2022. „Sekundarstufe I: Sport. In Kultusministerkonferenz & Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“. In: SCHREIBER, J., SIEGE, H. (Hg.) *Orientierungsrahmen für den Lernbereich. Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung*. 2. Auflage. Berlin: Cornelsen, 357–378.
- GOLLER, A., RIECKMANN, M. 2022. „What do We Know About Teacher Educators' Perceptions of Education for Sustainable Development? A Systematic Literature Review.“ *Journal of Teacher Education for Sustainability* 24 (1): 19–34. DOI: <https://doi.org/10.2478/jtes-2022-0003>.
- GRUNDMANN, D. 2017. *Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulen verankern: Handlungsfelder, Strategien und Rahmenbedingungen der Schulentwicklung*. Wiesbaden: Springer VS.
- KUCKARTZ, U., RÄDIKER, S. 2022. *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. 5. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.
- LOHMANN, J., GOLLER, A. 2022. „Physical Education Teacher Educators' Subjective Theories About Sustainability and Education for Sustainable Development.“ *International Journal of Sustainability in Higher Education* 24 (4): 877–894. DOI: <https://doi.org/10.1108/IJSHE-06-2022-0186>.

- LOHMANN, J., NIGG, C., HERTLE, I., KUGELMANN, C. 2024. „Preservice Physical Education Teachers’ Beliefs about Sustainable Development in Physical Education – Scale Development and Validation.“ *German Journal of Exercise and Sport Research* 54: 43–54. DOI: <https://doi.org/10.1007/s12662-023-00894-7>.
- MELLES, G. 2019. „Views on Education for Sustainable Development (ESD) among Lecturers in UK MSc Taught Courses.“ *International Journal of Sustainability in Higher Education* 20 (1): 115–138. DOI: <https://doi.org/10.1108/IJSHE-02-2018-0032>.
- MINISTERIUM FÜR KULTUR, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG (MKJS). 2016. „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).“ *Bildungspläne Baden-Württemberg*, 2016. „<https://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/LP/BNE>“. Letzter Zugriff: 16.12.2025.
- RUCKELSHAUB, T., KOHLER, F., SIEGMUND, A. 2023. „Wer soll es denn lehren? Wissen und Einstellung zu BNE von Hochschullehrenden in der Lehramtsausbildung.“ *Progress in Science Education* 6 (3): 70–80. DOI: <https://doi.org/10.25321/prise.2023.1429>.
- UNESCO, DEUTSCHE UNESCO-KOMMISSION E. V. (DUK). 2021. „Bildung für nachhaltige Entwicklung: Eine Roadmap.“ UNESCO.de, 2021. „[https://www.unesco.de/sites/default/files/2021-10/BNE\\_2030\\_Roadmap\\_DE\\_web-PDF\\_nicht-bf.pdf](https://www.unesco.de/sites/default/files/2021-10/BNE_2030_Roadmap_DE_web-PDF_nicht-bf.pdf)“. Letzter Zugriff: 30.11.2025.
- UNIVERSITÄT HEIDELBERG, HEIQUALITY. 2018. „Handreichung zur Formulierung von kompetenzorientierten Qualifikationszielen für Studiengänge.“ *Universität Heidelberg*, 05.03.2018. „<https://backend.uni-heidelberg.de/de/dokumente/handreichung-qualifikationsziele/download>“. Letzter Zugriff: 16.12.2025.
- UNIVERSITÄT HEIDELBERG. 2020. „Leitbild Lehre.“ *Universität Heidelberg*, 04.02.2020. „<https://www.uni-heidelberg.de/de/serviceportal-lehre/exzellente-lehre/leitbild-lehre>“. Letzter Zugriff: 16.12.2025.
- UNIVERSITÄT HEIDELBERG. 2024. „Sustainability Think Tank.“ *Universität Heidelberg*, 2024. „<https://www.uni-heidelberg.de/de/newsroom/sustainability-think-tank>“. Letzter Zugriff: 16.12.2025.

Frederik Borkenhagen ist als Akademischer Oberrat in der Funktion des Geschäftsführers am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Sportpädagogik/-didaktik, Sportmanagement, Sportentwicklungsplanung, der Bildung für nachhaltiger Entwicklung (BNE) sowie im Bereich des Fachinformations- und Bibliothekswesens.

*Korrespondenzautor:*

Frederik Borkenhagen

frederik.borkenhagen@issw.uni-heidelberg.de

Luisa Adelfang studierte Sportwissenschaft und Biologie an der Universität Heidelberg. Nach dem Abschluss des Master of Education im Jahr 2024 absolvierte sie ihren Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gymnasien und ist jetzt Lehrerin am Liselotte-Gymnasium Mannheim.

Helen Fischer studierte Sportwissenschaft und Chemie an der Universität Heidelberg. Nach dem Abschluss des Master of Education im Jahr 2024 hat sie eine Promotionsstelle im Bereich der Fachdidaktik Chemie an der TU Darmstadt angetreten.